Aus Ringen werden Ketten.

Roman von Robert Kohlrausch.

(26. Fortsetzung).

Mißmutig musterte Rittner Blatt für Blatt, ob nicht irgendwo trotzdem einzelne Worte zu erkennen seien, doch kam er bis an die allerletzte Seite, bevor seine Hoffnung sich erfüllte. Hier war das Papier bei weitem nicht so sehr geschwärzt, und am unteren Rande war sogar eine freie Fläche geblieben, auf der ein paar Wortspuren deutlich erkennbar waren. Rasch ergriff Rittner die Mappe und hielt sie vor den Spiegel, um den Spuren so womöglich Sprache zu verleihen. Und wirklich singen dort im Spiegel ein paar Worte zu klingen an, unerwartete, hier im Zimmer eines Verbrechers fremdartig überraschende Worte. „Geliebt — geliebt — ge" — Rittner fühlte sich seltsam ergriffen von den unvermuteten Tönen. Diese einzelne Silbe am Schluß, dies in der Mitte durchgerissene Wort klang ihm wie ein Schrei, der in der Dunkelheit verhallt. Ein Schrei, der die letzten guten Regungen einer verlorenen Menschenseele klagend in die Nacht hinausruft. Es war ihm, als wenn er den verworfenen Bewohner dieses Raumes neben sich am Schreibtisch sitzen sähe, ruhelos das Papier mit Worten bedeckend, in denen er, der sich keinem lebenden Wesen offenbaren durfte, seine Not, Angst, Verzweiflung und seltsamerweise — auch eine leidenschaftliche Liebe dem toten Stoffe vertraute, um dann plötzlich aufzuspringen und rasch zu vernichten, was er geschrieben hatte. Die drei Worte verwirrten Rittner, verschoben das in Gedanken ausgemalte Bild von dem, der sie geschrieben hatte, weckten ein leises Gefühl des Mitleids in seinem Herzen, gegen das er sich wehrte.

Frau Becker, die das Kind wieder auf den Arm genommen hatte, kam jetzt abermals zu ihm herein. Er zwang sich, sie mit einem Lachen zu begrüßen und sagte: „Diesmal war der Irrtum auf meiner Seite. Jetzt eben habe ich den Brief des Herrn Frank noch einmal gelesen und gefunden, daß er mich erst auf morgen vormittag bestellt hat. Ich hatte den Tag verlesen. Also hat mein Warten heute keinen Zweck. Seien Sie so gut, meine Karte dem Herrn Frank zu übergeben und ihm zu sagen, daß ich morgen wiederkommen würde."

Dabei zog er eine Visitenkarte hervor, die Frau Becker in Empfang nahm, schien sich aber noch nicht gleich von Klein-Annchen trennen zu können, sondern begann aufs neue mit ihm zu kosen. Zwischendurch tat er die Frage: „Herr Frank soll ja ein sehr tüchtiger Schauspieler sein. Er studiert wohl immer, wenn er zu Hause ist?"

„Ach, gnädiger Herr, das ist sehr verschieden — das mit dem Zuhausesein und mit dem Studieren. Gewiß, er tut ja wohl seine Pflicht und spielt auch sehr gut, aber immer nur kleine Rollen. Und manchmal kommt er ganze Nächte nicht nach Hause, daß ich ihn schon öfters ausgescholten habe. Die letzte Zeit ist es auch besser geworden. Ich meine" —

„Was meinen Sie?" fragte Rittner, da sie zögerte.

„Ich meine, daß er jetzt ein Theaterstück schreibt. Er hat einmal gesagt, mit einem Stück ließe sich noch Geld machen. Und jetzt sitzt er oft stundenlang am Schreibtisch und schreibt. Wenn ich hereinkomme, klappt er immer die Mappe zu, daß ich nicht sehen soll, was es ist. Aber es muß wohl keine so leichte Sache sein, das mit dem Stückschreiben. Denn immer verbrennt er wieder, was er geschrieben hat. Ich finde morgens oft eine Menge verbranntes Papier im Ofen da, wenn ich ihm Feuer mache."

„Ja, ja, ich glaube gern, daß die Sache nicht leicht ist. Aber nun muß ich wirklich gehen. Vergessen Sie meine Karte nicht, Frau Becker."

Sie versicherte, daß alles pünktlich ausgerichtet würde, und Rittner ging nach zärtlichem Abschied von der Kleinen, die mit ihren Kinderhändchen in seinen Pelz griff.

Langsam stieg Rittner die knarrende, steile Treppe wieder hinunter und sagte vor sich hin: „Dein Stück dürfte wohl eine Tragödie werden."

* * *

Auch am Sonntag schien eine milde Frühlingssonne, und ein schmaler, gelbgoldener Strahl von ihrem Licht fiel in das Arbeitszimmer des Herrn Staatsanwalts Lüdemann, der hier — es war dreiviertel auf elf Uhr vormittags — dem Polizeikommissar Brennert gegenüber saß. Dieser hatte sich soeben entschuldigt, daß er am Sonntag störe, der Staatsanwalt aber lächelte jenes menschenfreundliche Lächeln und sagte: „Das macht gar nichts. Wir müssen unsere Pflicht im Dienste der Gerechtigkeit am Sonntag wie am Alltag tun. Und ich bin außerdem sehr neugierig auf Ihren Bericht. Sie haben mich gebeten, Ihnen für die Verfolgung einer neuen Spur in Sachen Kunewka freie Hand zu lassen, bis ein endgültiges Resultat erreicht wäre. Das habe ich getan. In Ihrem heutigen Kommen aber darf ich wohl den Beweis erblicken, daß tatsächlich ein greifbares Resultat jetzt vorliegt."

„Das tut es, Herr Staatsanwalt. Ich war es meiner Ehre schuldig, vor Sie hintreten zu können. Eine vorgefaßte Meinung hatte mich anfangs vom richtigen Wege abgelenkt. Ich gestehe das offen ein und werde mir's als Lehre dienen lassen."

„Tun Sie das, mein lieber Brennert."

„Schon seit meiner Haussuchung beim Regierungsrat von Düringer war mein Glaube an seine Schuld ein wenig erschüttert. Aus psychologischen Gründen. Der Herr Staatsanwalt haben die dort gefundenen Briefe von ihm an seine Frau — oder vielmehr an seine Braut — ja gelesen. In ihnen war ein so tiefes Gefühl für sie, ein so nachdrückliches Arbeiten an sich selbst — ich konnte mir nach dem Lesen der Briefe diesen Mann als Mörder nicht mehr vorstellen."

„Ganz recht, ganz richtig."

„Da kam ein glücklicher Zufall. Ein junger Mann meldete sich bei mir, der den Regierungsrat kurz nach dem Morde gesehen haben wollte. Ganz entfernt von seiner Wohnung, in einem ganz anderen Stadtteil. Und er berichtete zu meiner Ueberraschung, dieser angebliche Regierungsrat habe sich am Wall in einem leeren, offenen Bauschuppen zu schaffen gemacht."

„Sonderbar!"

„Mein erster Schritt war natürlich zu diesem Schuppen. Ich hatte das Gefühl, daß ich dort etwas finden müßte, wenn ich auch selbst nicht wußte, was ich erwartete. Und ich habe gefunden."

„Lassen Sie sehen," sagte der Staatsanwalt; Brennert hatte im Sprechen einen in Papier gewickelten Gegenstand hervorgezogen, den er nun von seiner Hülle befreite.

„Dies ist es. Ich fand es an einem Nagel, der aus der inneren Schuppenwand vorsprang. In der Dunkelheit und Eile muß der sogenannte Regierungsrat mit einem Tuch an dem Nagel hängen geblieben sein, wobei dies davon losriß.

„Ein Stück von einem groben, weißen Stoff — und hier ein gelblich roter Flecken darauf? Sagen Sie, Brennert, auch die Ermordete hatte Loch" —

„Gewiß, Herr Staatsanwalt, auch am Aermel von ihrem Kleide war ein Flecken von genau derselben Farbe. Die Aehnlichkeit ergab sich mir auf den ersten Blick. Wir wußten auch, daß die Spur von Schminke herrührte; das hatte uns der chemische Sachverständige auseinandergesetzt. Aber von den eigentümlichen Künsten und Feinheiten der Schminke hat auch er keine rechte Kenntnis gehabt. In sie hat mich erst ein anderer Sachverständiger eingeweiht, an den ich mich damals leider nicht gleich gewandt habe, den ich nun aber, weil meine Kombinationen mir den Weg zu ihm wiesen, sofort befragte."

„Wer war es?"

„Der Theaterfriseur. Und er hat mir Aufschlüsse gegeben die merkwürdig zu meinen frisch aufgetauchten Vermutungen stimmten. Danach sind Schminken für den Teint von Männern und Frauen in der Farbe sehr verschieden voneinander. Die Teintschminke für Männer ist erheblich dunkler, oft auch gelblicher, bis ins Bläuliche hinein — so wie der Flecken auf dem Lappen hier."

„Das ist interessant und mir neu."

„Die Spur auf dem Aermel der Ermordeten konnte daher auch nicht von einer Schminke stammen, die sie selbst benutzt hatte, wie wir fälschlich annahmen. Es war Männerschminke, und die Kunewka mußte sich damit befleckt haben, während sie sich mit erhobenem Arm gegen ihren Mörder wehrte. Der Mörder mußte demnach in einer Maske, in einer Verkleidung zu ihr gekommen sein — als Doppelgänger des Regierungsrats von Düringer."

„Bravo, bravo! Die Sache scheint mir zu stimmen."

„Sie stimmt, Herr Staatsanwalt. Als ich dort in dem Schuppen, den Herr von Düringer betreten haben sollte, diese Schminkespur fand, fuhr es mir gleich wie ein Blitz durch die Gedanken: ein Doppelgänger!"

„Sie werden sich erinnern, daß ich gelegentlich schon mit Ihnen die Frage besprach, ob nicht eine Aehnlichkeit uns irregeführt hätte. Auf den Gedanken solch einer künstlich hergestellten Aehnlichkeit bin ich allerdings nicht gekommen."

„Ich auch nicht früh genug — leider! Die auffallenden, scheinbaren und wirklichen Widersprüche in den Aussagen des Herrn Regierungsrats machten mich so mißtrauisch gegen ihn, daß ich allen anderen Erklärungsversuchen von vornherein ablehnend gegenüberstand. Mein Mißerfolg auf dieser Spur war eine verdiente, aber schmerzliche Lektion für mich."

„Sie werden aus ihr lernen, und somit erfüllt sie auch ihren Zweck. Nun aber weiter."

„Der Gedanke lag nahe genug, daß nur ein Kollege der Schauspielerin sich solch eine Verkleidung erdacht hatte. Wer von diesen Kollegen öfters bei ihr verkehrt hatte, wußten wir. Die Zahl war ja nur klein. Der alte, dicke, von einer eifersüchtigen Frau bewachte Oberregisseur Stiegler blieb wohl von vornherein bei dem Spiel. Der Charakterspieler Marconi war am fraglichen Abend zu einem Konzert als Deklamator aufgetreten, konnte demnach auch nicht in Frage kommen. So blieb nur noch der Chargenspieler Frank. Wenn es mir möglich war, einen Zeugen zu ermitteln, der ihn an jenem Abend um die zutreffende Zeit in seinem Haus oder davor auf der Straße in der fraglichen Verkleidung erblickt hatte, dann war er überführt. Solch einen Zeugen hab' ich gefunden gestern abend ist es mir gelungen. Ein Bäcker, der im Nebenhause wohnt und um drei Viertel auf acht Uhr gerade in der Tür stand, hat ihn gesehen. Der wirkliche Regierungsrat aber ist bis zehn Minuten vor acht Uhr zu Hause gewesen; es kann also nur der Schauspieler gewesen sein."

„Und nun?"

„Nun möchte ich um einen Haftbefehl bitten, damit mir diese Schurke nicht entwischt."

Eilig nahm der Staatsanwalt ein Blatt Papier und griff zur Feder. Hastig flog sie darüber hin.

„Hier haben Sie den Befehl. Und machen Sie schnell, daß Ihrem klugen Vorgehen der Lohn nicht fehlt. Aber nehmen Sie ein paar handfeste Männer mit — es ist vielleicht nötig."

Mit eiliger, stummer Verbeugung empfahl sich der Kommissar. — —

Elf Uhr schlug es, als Rittner das Haus betrat, in dem der Schauspieler wohnte. Sein Herz klopfte nun doch, indem er die Treppe hinanstieg, aber der feste, zähe Vorsatz, den Freund aus einer unwürdigen und quälenden Lage zu befreien, überwand jede Regung von Schwäche.

Daß Rittner Frank nicht mit absolut sicherem Beweis des Mordes überführen konnte, war ihm bewußt; er hatte sich aber in der Nacht einen Trick ausgedacht, um ihn durch Ueberraschung zu überrumpeln. Wenn er ihm auf den Kopf zusagte, daß er selbst ihn am fraglichen Abend in der Verkleidung des Regierungsrats gesehen habe, dann war sein Spiel möglicherweise gewonnen. Und er hatte sich, bevor er ins Haus trat noch genau dessen Umgebung betrachtet, um durch Lokalfarbe seiner Lüge Wahrscheinlichkeit geben zu können.

Die braunen Türen an dem langen Vorplatze waren alle geschlossen, als Rittner ihn betrat. Er zögerte noch einen Augenblick vor dem Eingang, der Franks Visitenkarte zeigte, und schöpfte tief Atem. Dann hob er die Hand und klopfte. Das „Herein!", das ihm antwortete, klang heiser und rauh.

Nun trat er ein und befand sich dem Mann gegenüber, dem in den letzten Tagen all seine Gedanken gegolten hatten. Was er vor sich sah, war eine menschliche Ruine. Von tiefen Furchen und Schatten war das bleiche, bartlose Gesicht erfüllt; bläuliche Ringe lagen um die geröteten Augen. Eine ganze Geschichte von Schuld, Verzweiflung, Trunk und Angst war abzulesen aus den verwitterten Zügen. Als Frank aufstand, um seinen Besucher willkommen zu heißen, riß ein Taumel ihn seitwärts, und mit Anstrengung nur gewann er eine festere Haltung. Die Hand aber, die er zum Gruß erhoben hatte, zitterte in der Luft; es war die Hand eines Trinkers, der die Herrschaft über seine Glieder verloren hat. Stärker als am Tage vorher war auch der Schnapsgeruch im Zimmer, die Flasche, die Rittner bereits kannte, stand mit einem Wasserglas daneben auf dem Schreibtische. Sie war beinahe leer.

(Fortsetzung folgt.)

— Auf dem Standesamt (Zuschauerin bei der Hochzeit): „Wie schlecht das Kleid der Braut sitzt. . . in diesem Kleide könnte ich niemals glücklich werden!"

— Stattliche Familie. A.: „Ist's möglich, die vier dickbäuchiger Herren sind sämtlich Söhne von Ihnen? Die wiegen doch zusammen gewiß ihre zehn Zentner?"

B. (stolz): „Genau elf. . . und weitere fünf Zentner befinden sich augenblicklich noch in Marienbad!"

— Nach der Rauferei. „Donnerwetter, hat der Kerl aber Fäuste! Und so was ist dauernd untauglich!"

— Die Hauptangst. Frau: „Lieber Hans, ich hab' ein Goldstück verschluckt!. . . Ach Gott, ich hab' solche Angst, daß Du es mir von meinem Toilettengelde abziehst!"

— Der Trockenwohner. — „Ich hätte die Schwammerl zu gern!" „Ich nicht!. . . Seit ich in einen Neubau gewohnt hab', kann ich sie nimmer leiden!"

— Seufzer. Moderner Maler: „Es ist unglaublich, was Einen alles stört — wenn man keine Lust zum Arbeiten hat!"

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Kindermädchen in einer Familie von drei; keine Wäsche; Kost und Logie und kleiner Lohn. 1144 S. 32. Str. Harney 5316. —1-18-17

Verlangt: — Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 131 N. 32. Ave. Harney 594. —1-18-17

Verlangt: — Mädchen oder Hochschulschülerin zur Aushilfe bei Hausarbeit; eine, die gutes Heim großem Lohn vorzieht. Tel. Webster 1127. —1-17-17

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschfrau gehalten. Nachzufragen in 3518 Harney. Tel. Harney 2599. Empfehlungen verlangt. —1-16-17

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 124 S. 31. Ave. Tel. Harney 3445. —1-16-17

Verlangt: — Erfahrene Köchin und Hausmädchen. Harney 2641. —tf.

Verlangt: — Mädchen oder Frau im mittleren Alter als Haushälterin on Farm. Adressiert Box L. A., Tribüne. —1-16-17

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Mann und Frau, ohne Kinder, auf eine 120 Acker Farm. Der Mann zur Verrichtung der Feldarbeit, die Frau als Stütze im Haushalt. Guter Lohn nach Uebereinkunft. Antritt am 1. März. Für nähere Auskunft wende man sich an F. Regner, 1722 südl. 10. Str. Omaha, Nebr. —tf.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Stellengesuche—Männlich.

Arbeit gesucht: — Junger Deutscher, spricht englisch, kann gut mit Pferden umgehen und Farm selbständig bearbeiten, ist nüchtern und zuverlässig, wünscht guten stetigen Platz. Offerten erbeten unter R. F. Omaha Tribüne. —1-17-17

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Kapitalsanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 4% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbessertem Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von $100 bis $500.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Zu verkaufen.

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Bauplätze, von $600 bis $12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Farmen zu vermieten.

Viehzucht-Farm

von 500 Acker für das Jahr 1917 zu vermieten für Bar oder Getreideanteil. Ungefähr 200 Acker beste Viehweide, Rest Pflugland. Vorzüglich geeignet für Viehzucht und Getreidebau. Nur 50 Meilen von den Omaha Viehmärkten. **H. B. Waldron,** 1057 Omaha Nat. Bank Bldg., Omaha. Tel. Doug. 1166.—1-19-17

Farmen zu verkaufen.

Deutsche Kolonie

Lutherische, katholische und Mennoniten-Kirchen bereits vorhanden

Corn Land $35 per Acker

Louisiana, 6 Meilen von der Stadt Lake Charles mit 20,000 Einwohnern. Offene Prärie. Keine Baumstumpfen, Sand, Steine oder Sümpfe. Hoch und trocken. Natürliche Abwässerung. Gutes, gesundes Klima. Gute Straßen. Schulen. Kein Schnee.

Corn — Hafer — Klee — Rinder Schweine — Milcherei

$10 per Acker bar — Rest in 10 Jahren. Spezial-Car-Exkursionen zweimal im Monat. Schreibt für illustriertes Büchlein.

Payne Investment Co., Omaha, Neb. —2—16—17

Douglas County Farmen:—300 Acker, $100;— 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250. W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

Texas-Farmer, wißt Ihr, daß es eine Strecke schwarzen Landes in Texas gibt, welches nur teilweise entwickelt und wie das ebene Land von Iowa aussieht? Dasselbe liegt in Matagorda Co. Es bestehen dort gute gedeihende Städte, gute Märkte, gute Nachbarn, feine Leute, Schulen, Kirchen, ländliche Post, Telephon, usw. Vierzig Zoll Regenfall. Ernten können ganzes Jahr gezogen werden, wo Cornbau und Schweinezucht profitabel ist. Wo ein ideales, gesundes Klima herrscht. Viele Farmer vom Norden wohnen jetzt hier. Noch viele andere Vorteile, von denen wir Euch berichten möchten. Schreibt P. Augspurger, 548 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —1-17-17

Jeder Arbeitsmann oder jede Frau kann eine 20 Acker Farm ihr eigen nennen, einschließlich einer guten Kuh, einem guten Schwein, 20 Hennen, 100 Hühner, und kann damit unabhängig sein. $1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche. Schreibt für nähere Auskunft an

R. H. Enoch,
16 North Halsted Str.
Dep't G. 4. Chicago, Ill.
—1-20-17

Für deutsche Farmer.

Außergewöhnliche Gelegenheit.

The Langan Realty Co. bietet zum Verkauf 10 kultivierte Farmen, die sie seit 20 Jahren geeignet haben. Diese Farms, mit Ausnahme von zweien, liegen innerhalb 4 Meilen von Centerville, S. Dak. Centerville ist in der südöstlichen Ecke des Staates gelegen, genau 28 Meilen von der Iowa Grenze. Dieser Teil des Staates hat niemals eine Fehlernte gehabt. Das Land in diesem Gebiet ist nicht billiges Land, und die Verbesserungen zählen zu den besten im Staate.

Langan Realty Co.
Omaha National Bank Bldg.
Douglas 5352.
—1-21-17

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sudow. 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf.

Farmer-Schutz. — Erinnere an meine berühmte Tinktur gegen **„Verwerfen" der Kühe.** Anweisung mit Medizin, 75 Cts.; auch Medizin gegen **„Blutmelken"**, 75 Cts. Die Medizin verdirbt nicht. Dr. A. Kegel, Shelby, Iowa. —1-18-17

Verlangt:—1,000 Waggonladungen Alteisen. Auch Gummi, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb —1-27-17

Elektrisches.

Elektrische Drahtlegung, Beleuchtungskörper, Motore, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray. 116 Süd 13. Str.

Kopfkissen und Matratzen

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching. Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune. —1-5-17

Automobile.

The Elcar, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 13 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —1-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Außergewöhnliche Werte in gebrauchten Cars.

Overland Coupe, Cole Coupe, verschiedene neuere Modelle von Overland Tourings, Fords, Buicks, Reos, usw.

Alle im besten Zustand und zu unglaublich niedrigen Preisen. Auf Wunsch wird auswärtigen Kunden eine Bargainliste zugesandt. Vorführungen gemacht.

Willys-Overland Inc.
Gebrauchte Cars Departement.
2047 Farnam Straße.
Tel. Douglas 3290.

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-1

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Kelly Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektive.

James Allen. — 312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Beeilt Euch!

Wir teilten Ihnen letzte Woche in der Omaha Tribüne mit, daß wir zwanzig Farmer wünschen, die keine eigenen Farmen haben, um sich auf unserem Land im Morrill County, im Tale des North Platte, in diesem Jahre niederzulassen. Wir sagten, daß wir den ersten zwanzig Farmern die beste Gelegenheit ihres Lebens geben werden, sich eine eigene Farm zu erwerben. Anfragen kommen täglich, wollen Sie also eine dieser Farmen, dann müssen Sie sich beeilen. Das Land ist nur bester Talboden und größtenteils bewässert. Hat eines der besten Wasserrechte in Nebraska. Die jährliche Wassergebühr ist sehr gering. In der Nähe von Bridgeport, der County-Hauptstadt, mit Schulen und katholischer Kirche, gelegen. Diese Offerte gilt den ersten zwanzig Farmern, die dieses Jahr das Land besiedeln und es bebauen. Wegen größeren Anbaus von Zuckerrüben baut die Zuckergesellschaft eine weitere Zuckerfabrik im Morrill County. Sie kaufen bereits die diesjährige Zuckerrübenernte für $7.50 per Tonne auf. Das Land liefert gute Ernten in Weizen, Mais, Hafer und anderen kleinen Getreidesorten, Kartoffeln, Alfalfa und Zuckerrüben. Falls interessiert, wartet nicht länger, sondern schreibt uns für Beschreibungen und Exkursionsdaten. Auskünfte bereitwilligst gegeben.

Central States Land Co.

326 Union Pacific Bldg., Omaha, Nebraska.

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Bäder.

Dr. Moorfield's Schwefel-Dampf-Bäder, 1609 Howard Str.

Sichere Hilfe für Rheumatismus. Wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frl. Anna Weld. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Neville Block, 16. u. Harney.—12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

Wm. Smeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt und Notar. 512-513 Paxton Block. Telephon Red 7401. —4-10-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar.
1925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Dr. E. Kolovtchiner

Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Harney Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theater.
Telephon Douglas 1438.

Residenz 2401 Süd 12. Straße.
Telephon Douglas 3985.

Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska